Quelle: http://manuscripta.at/?ID=26857
Copyright: Admont, Benediktinerstift

56

Die da gehorn darzu +
Nu hort waz der kunig tu
vor laibach er lag
Stille vnczt an den dritten tag
So hiez er vil fru
Mit einem sturm greyffen zu
Damit gewan man die stat
Vnd do dew purkch nicht enhat
Ochainen won noch trost
Daz sew her philipph erlost
Da muestens sie dem kunig geben
Man lie dauon mit den leben
Alle die darauf waren.
Darnach sach man den kunig varn
Hin vnd her in chrain
Die guten purch ze krain
Vnd wie sy waren gehaissen
In deselben lanndez chraissen
Die cherten all an in.
Zeh aubtman saczt er dahin
Den schenkchen von hauspach
Dem man grosser fewntschait iach
Do der kunig besaczt het
Die purg vnd die stet
Nach sein selbs willen
Er lie sich nicht pevillen
Er chert den rechten strich
Gegen kernden fur sich
Vnd do er dar was chom
Da wolt er rach haben genom
An dem brobst vnd an in allen
Die da waren geuallen
An hn philippen vmb sein vnguit
Dem kunig was zemut
Daz er sew verderben wolt.
Die in da parden warn holt
Der herren waz genug
Die wenden den vnfug
Der dem kunig waz gedacht
Zu einem frid man ez pracht.
Dez waz daz lantuolkch fro
Der frid ward gemachet so
Daz her philipph ze hof chem
Vnd dem kunig da benem
Waz er het wider in getan
Daz ward gelassen an vir man

Die scholten ez verichten
Vnd zwischen in so slichten
Daz ez belib vnzeprochen
Ain tag ward darzu gesprochen
An dem ez solt geschehen.
So der auch ward gesehen
Her philipph nicht vmmait
Zu dem kunig er rait
Vnd tet waz er gelobt het
Samt purg vnd stet
Waz er der het vberwunden
Die gab er an den stunden
Dem kunig in sein gewalt
Vnd waz man purg in kernden zalt
Die dez patriarchs sind
Die wurden an vnd wind
Herczog vlreich gegeben
Vnd der vloz daz leben
Her philipph zu hannt
Der vest sich vnderwannt
Vnd habt von aglaði dem chor
Die selbig purge vor
So sich daz dinkch begund lengen
So wolt er mit phrengen
Den kor vnd vberchomen
Daz er zu herren wurd genomen
Da en macht ez ym nicht zu gan
Dauon wolt der kunig han
Die purg von seinem nefen
Truen vnd treuen
Windisch grecz vnd demown
Er wolt im nicht getrawn
E daz er danne raumd
Von kernden aus dem land
Da gepot er als ich wen
Zu albrechten von sten
Daz er von seinen wegen
Dez lanndes solde phlegen
Vnd besaczt vil die vest
Mit den die er west
Daz si im weren gerecht
E muest ym alles werden slecht
Vnd sten in seiner hennd.
So dez lands stainbend
Gesahen die pehaim
Die sprachen herr ir schult haim
Auz disem stainge schir